

SMC INFO

Nummer

1/88

SMC - Treff

jeden 3. Freitag im

Monat um 19³⁰ Uhr

im Veldensteiner Hof



Neuer finnischer Großeisbrecher mit hohem Brückenhaus.

(Wärtsilä)



Informationsblatt des

Schiffsmodellbauclub Nürnberg e.V.

IMPRESSUM

VERLEGER: Schiffmodellbauclub Nürnberg e.V.
Gubenerstr. 16
85 Nürnberg 60

BANKVERB.: Bayrische Vereinsbank Nürnberg
Konto Nr. 9724141
Bankleitzahl 76020070

1. Vorstand: Rudolf Schwarzmeier
Gubenerstr. 16
85 Nürnberg 60

Redaktion: Axel Müllenschläder
Hammerwerkstr. 24
8501 Schwarzenbruck

Unser Vereinslokal:

Fränkische Küche
und internationale Gerichte
im
Veldensteiner Hof
Peter Meidinger
Pillenreuther Straße 154
Telefon 44 20 49

Kaiser Pils  **Neuhaus**

EIN NEUER VEREIN STELLT SICH VOR:

Schiffsmodellbauclub

Nürnberg e.V.

Wir sind eine Gruppe, die sich dem Schiffsmodellbau verschrieben hat.

Wir bauen und fahren naturgetreue Schiffsmodelle mit Elektroantrieb.

Grundgedanke des Vereins ist Erfahrungsaustausch, Jugendarbeit und Geselligkeit.

Mehrmals im Jahr treffen sich die Mitglieder zum gemütlichen schifferlfahren und Grillen.

Bestandteil des Vereinslebens sind auch Clubausflüge, die Beteiligung an Ausstellungen und Schaufahren bei befreundeten Vereinen.

Jeden 3. Freitag im Monat treffen sich die Mitglieder zu einem lockeren "Modellbauerhock".

Sollten sie wie wir Spaß am naturgetreuen Schiffsmodellbau haben, so besuchen Sie uns mal.

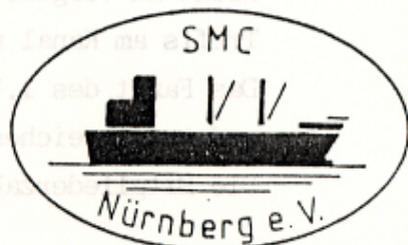
Weiter Informationen bei:

Rudolf Schwarzmeier

Gubenerstr. 16

85 Nürnberg 60

0911 / 647756



RÜCKBLICK 87

Im Herbst 1986 beschlossen 8 begeisterte Schiffsmodellbauer einen Verein zu gründen. Der Tatendrang spiegelt sich in der Vielzahl der Aktivitäten wieder.

Es begann Anfang April mit der Ausstellung in Bamberg, wo einige Mitglieder eine stattliche Anzahl von Schiffen hervorzauberten.

Die nächste Station war das Schaufahren am Brückkanal mit anschließendem Grillfest. Das man noch bis spät in die Nacht zusammensaß zeigt, daß es allen gefallen hat.

Den Höhepunkt des Jahres bildete das Modell-U-Boottreffen im Hallen- und Freibad Langwasser. 29 Teilnehmer waren dem Ruf gefolgt und hatten sich mit Ihren Booten eingefunden. Die Veranstaltung war ein voller Erfolg.

Das Ende bildete das Jahresabschlußfahren im Oktober auf den Fröschauer Weiher.

Nicht zu vergessen die kurzfristig ausgemachten Treffs am Kanal usw.

Das Fazit des 1.Vorstandes: Ein gelungenes, aktives und erfolgreiches Jahr .

Die Mitgliederzahl stieg auf 12 Mitglieder.

Die Modell - Flotte unseres Clubs

Teil 1

Aller Anfang ist bekanntlich schwer, sowohl für einen Artikelschreiber, als auch für einen Modellbauer.

Eingedenk dieser Tatsache, möchte ich in unserer Serie "Die Modell-Flotte unseres Clubs" als erstes ein Boot vorstellen, das auch von einem Anfänger mühelos gebaut werden kann, sofern er einigermaßen mit Laubsäge, Leim und Glaspapier umgehen kann.

Es handelt sich um dem amerikanischen Kabinenkreuzer "Sabrina".



Zugegeben, den 1. Preis bei einer Schönheitskonkurrenz wird man mit diesem Boot nicht gewinnen. Es will auch garnicht im Glaskasten bewundert werden, sondern fühlt sich auf dem Wasser am wohlsten.

Kurz gesagt, es ist ein reines Fahrmodell, schnell, wendig und leicht zu steuern, was beim Abfahren eines Kurses von Vorteil sein kann. Der Bau des Bootes ist einfach, der Rumpf kann fertig gekauft werden (im Fachhandel, Vertrieb Fa. Engel).

Für die Aufbauten gibt es einen Plan M 1:1 . Man braucht nur die Teile aufs Material pausen, alles sauber aussägen, einpassen und zusammenleimen. Selbstverständlich auch gut verschleifen nötigenfalls spachteln, grundieren und lackieren. Es ist zu empfehlen, in der Mitte des Rumpfes einen Querspant einzusetzen (steht nicht im Bauplan) der später die Motorenhalterung abgibt.. Der Rumpf ist geräumig, sodaß man gut die Wellen, Motoren und die Steueranlage einbauen kann. Auch für verschiedene Extras, so man will, ist noch Platz.

Wer flott basteln kann, hat also in 3-4 Wochen ein stapellaufreifes Boot.

Stolz führte ich meiner Familie den flotten Flitzer vor, und mußte daraufhin meiner Tochter Sabrina versprechen, ihr auch so ein Boot zu bauen.

So entstand nach kurzer Zeit Sabrina Nr.2, während wir mit der ersten fleißig "knüppelten". Als Anfänger macht man natürlich viele Fehler, auch den, daß man getreu nach der Baubeschreibung baut.

So war für das Deck und die Aufbauten 4 mm Sperrholz vorgesehen, welches ich dann auch verwendete. Als Sabrina 2 fertig war, fingen bei Sabria 1 die Aufbauten an zu quellen und aufzublättern. Bei engen Kurven nimmt das Boot viel Wasser über, und das wiederum wird vom Sperrholz übelgenommen. Jaaaa, wird jetzt der Experte sagen, da nimmt man eben wasserfest verleimtes Sperrholz! Gut, aber als Anfänger macht man eben viele siehe oben !

Ich beschloß daraufhin noch eine 3. Sabrina zu bauen. Aber den Plan verwendete ich nur noch für die Abmessungen, vom Material her ging ich einen anderen Weg.

Natürlich hätte ich jetzt alles aus Metall bauen können, aber die Bearbeitung war mir noch nicht so geläufig, außerdem fürchtete ich, Probleme mit dem Gewicht zu bekommen.

Ich nahm nur für das Deck 3 mm Alublech, für die Aufbauten stellte ich mir auf folgende Weise "Bauplatten" her.

3 mm Balsaholz wird beiderseits mit 1 mm ABS Kunststoffplatten am besten mit Pattex beklebt. Aus diesen "Sandwichplatten" sägt man dann die

Teile aus. Die Ecken sauber auf Gekrung, damit die Kunststoffplatten zusammen kommen und das Holz vollkommen wasserdicht verpackt ist.

Gebogene Teile werden mit 2 mm ABS -Platten beplankt. Als Kleber verwendete ich Isarplast. Das Ganze ergibt einen leichten, aber sehr stabilen Aufbau, und ist absolut wasserfest.

Natürlich geht diese Bauweise nur bei Maßstäben von 1:10 bis 1:20, bei kleineren Maßstäben sind die Platten einfach zu dick!

Nun stand ich vor der Frage, nochmal farbig anlackieren wie im Bauplan vorgesehen ?

Ich ging zum Schreiner um die Ecke und kaufte zum Nulltarif einige Furnierreste. Mit diesen habe ich dann Deck und Aufbauten nochmals beplankt. Da man einen fertigen Aufbau nicht mehr in eine Furnierpresse geben kann, muß mit Kontaktkleber gearbeitet werden! Furniere daher sauber zuschneiden und anpassen, ein verschieben beim Kleben ist nicht mehr drin, es muß auf Anrieb "Sitzen".

Zum Schluß mit feinem Glaspapier schleifen, grundieren und mit Klarlack spritzen.

Mit diesen Ausführungen möchte ich mich begnügen, genaue Detailfragen würden den Rahmen dieses Artikels sprengen. Für den, der mehr wissen möchte, stehe ich jederzeit zur Verfügung.

Technische Daten:

Länge 856 mm Breite 226 mm Tiefgang 50 mm

2 E-Motoren Untersetzungsgetriebe 1:3

Rennschrauben 47,5 mm \varnothing

H. S

BESICHTIGUNG DES TAUCHBOOTES SEAHORSE II AUF DER
WERFT DER FA. BRUKER AM 12.2.88

Am 12.2.1988 starteten 3 erwartungsvolle Schiffsmode-
bauer nach Karlsruhe um die Werft der Fa. Bruker Meeres-
technik zu bestaunen. Selbst der strömende Regen und
die frühe Stunde konnten die gute Laune nicht verderben.

Nach einer Kaffeepause und einer unfreiwilligen Rundfahrt
um den Karlsruher Hafen war man kurz nach 9 Uhr am Ziel.
Man wurde bereits erwartet und durch den Geschäftsführer
Herrn Haas begrüßt. Nach der Begrüßung wurde das in
Nürnberg so mühsam im Auto verstaute Modell von unserem
1. Vorstand, ausgeladen, im Konstruktionsbüro zusammen-
gestellt und ausgestellt.

Das Modell war im Nu von den Mitarbeitern umringt und
wurde bestaunt. Es folgte nun ein richtiges "Kreuzverhör"
in dem unser erster Vorstand den "richtigen" U-Bootbauern
die U-Boottechnik seines Modells erklären mußte. Aber
nicht nur die Technik, sondern auch die Originaldetail-
getreue wurde untersucht und diskutiert.

Nun kam unsere große Stunde, die Besichtigung des
Originals. Nach einer Ehrenrunde um das Boot ging es über
ein Grüst hinauf um durch den Turm in das Boot zu steigen.
Nach dem Einfädeln in die Einstiegs Luke begann das Suchen
der Füße nach den Trittstufen. Unten angekommen stellte
man fest, daß die einzige Stelle im Boot wo man auf-
recht stehen kann, im Aufstiegsschacht zum Turm ist.
Die engen Raumverhältnisse, speziell im Maschinenraum er-

erfordern eine gewisse sportlichkeit, um einigermaßen unbeschadet durch das Boot zu kommen. Den meisten Platz bietet die Kommandozentrale, in der beim Einsatz des Bootes bis zu 6 Mann leben. Bei einer Unterwasserfahrt, bis zu einer Woche, arbeitet und lebt hier die Besatzung.

Im Steuerstand dominiert die Elektronik, Echolot, Radar, Fernsehkameras usw.

Ebenfalls imponierend ist der Blick durch die Glaskuppel am Bug. Auf die Bemerkung "es felhen nur noch die Scheibenwischer" hin, meinte Herr Haas, daß es tatsächlich eine Art Scheibenwaschanlage existiert. Es sind Hochdruckdüsen angebracht, mit denen durch einen Wasserstrahl die an der Scheibe abgesetzten Schlamnteilchen weggespült werden können.

Nach der Besichtigung hieß es Feuer frei, und es ging auf Fotojagd. Ein Bild nach dem anderen wurde geschossen, bis alle Filme belichtet waren.

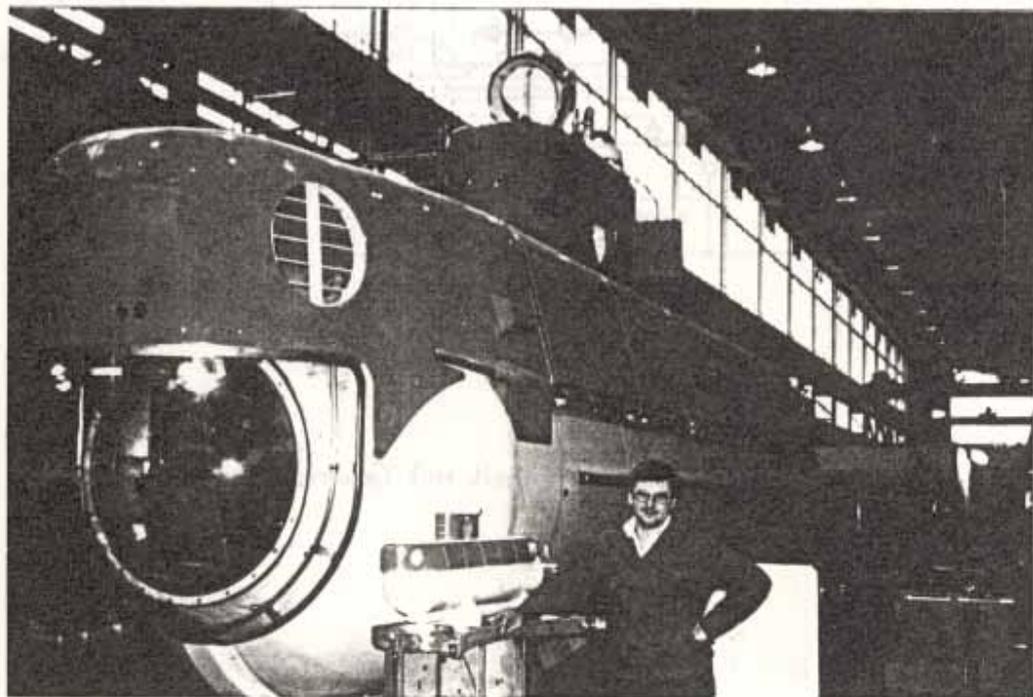
Am meisten fasziniert hat uns die Art und Weise wie diese Boote hergestellt werden. In der Halle war nichts von der heute in den Fabriken üblichen Hektik zu spüren, denn die Boote werden in sehr zeitaufwendiger Handarbeit hergestellt. Kein Teil gleicht dem anderen, alles wird angepaßt und handwerkliches Können ist gefragt.

Aber auch eine interessante Besichtigung ist einmal zu Ende, so ging es daran das Modell wieder im Auto zu verstauen. Nachdem noch einige Aufkleber und Prospekte den Besitzer gewechselt hatten, kam die Stunde des Abschieds.

Auf der Heimreise wurde im Auto noch viel über die vergangenen 3 Stunden geredet und diskutiert, und selbst beim Mittagessen gab es nur ein Thema.

So ging am späten Nachmittag ein erlebnisreicher Tag zu Ende.

Unser Dank gilt der Fa. Bruker für den herzlichen Empfang und die Offenheit mit der uns alles gezeigt wurde.



Unser Vorstand mit seinem Modell vor den Original

ELEKTRONIKECKE

SPANNUNGS-STABILISIERUNG +6V → +5V

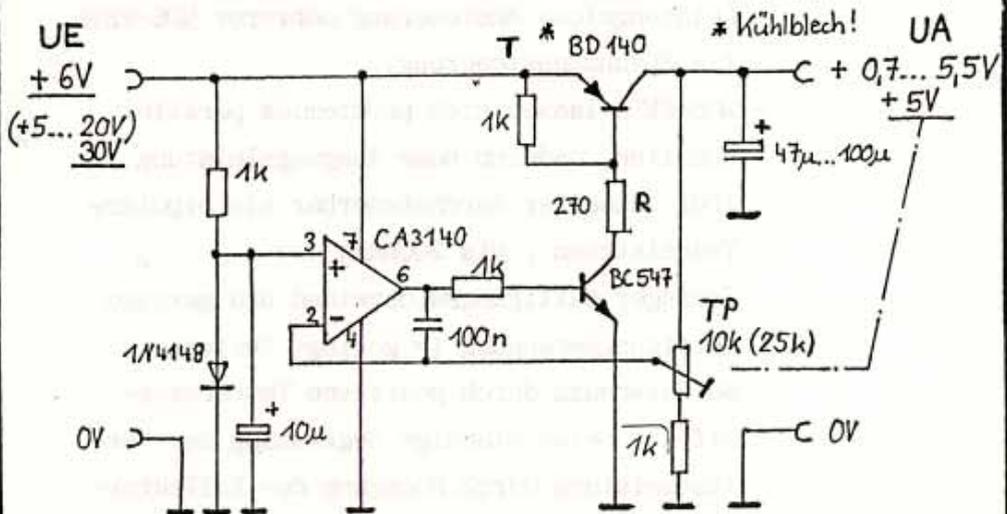
Die meisten Spannungs-Stabilisatoren benötigen eine Mindestspannungsdifferenz von ca. 3V zwischen Eingangs- und Ausgangsspannung. Damit ist es unmöglich, aus einer 6V-Spannung eine einstellbare Spannung im Bereich zwischen +1...5V zu erzeugen.

Folgende Schaltung schafft es :

Ausgangsspannung UA einstellbar mit TP :
UA = +0.7V...UE - 0.6V (UE=Eingangsspannung)
Ausgangsstrom abhängig von R (=270Ωm) und
T (=BD140) *KÜHLUNG!

Die gezeigte Schaltung liefert einen Strom von ca. 250mA. UA bleibt dabei stabil!
(UE: +5V...30V → UA: +0.7V...29V)

REINHOLD ZIELINSKI



MOS-FET-Theorie

Jeder Fahrtenregler erzeugt beim Betrieb Leistungsverluste (Spannungsabfall am Leistungstransistor bei geregelter Motorspannung und Sättigungsspannung bei voller Durchsteuerung)

Die Verlustleistung und damit die Erwärmung des Fahrtreglers ist möglichst klein zu halten durch:

- a) ein steilflankiges Durchschalten der Endstufe und
- b) den Einsatz eines sogen. SPEED-Schalters, der Emmitter und Kollektor des Leistungstransistors kurzschließt (=volle Fahrakku-spannung am Motor) und
- c) den Einsatz von MOS-FET-Leistungstransistoren:
 - Leistungslose Ansteuerung mehrerer MOS-FETs (= Spannungssteuerung),
 - MOS-FETs lassen sich problemlos parallel schalten, dadurch hohe Ausgangsleistung,
 - 100x schneller durchsteuerbar als bipolare Transistoren (bis 200MHz)
 - Geringer Sättigungswiderstand und geringe Sättigungsspannung (= geringe Verluste)
 - Selbstschutz durch positiven Temperatureffekt, Selbstständige Begrenzung der Verlustleistung durch Rückgang des Kollektorstromes bei steigender Erwärmung.

Mit deinem Schiff allein
auf einem Teich
das muß nicht sein
drum' meld' dich gleich
beim SMC Nürnberg,
denn die ham' die gleichen
Interessen
mach dich ans Werk!
ruf an,- hab' keine Angst,
- wir ham' noch ka'n g'fressen
bei unserm Guru Rudi Schwarzmeier
wir sind wirklich keine Geier
es ist keine Hexerei
wähle Tel. 647756
und Du bist dabei !

Ob Über - oder Unterwasserschiff
der SMCN, der hat's im Griff !

MODELLBAUBÖRSE

ZU VERKAUFEN

Modell-U-Bootrumpfe aus Epoxidharz

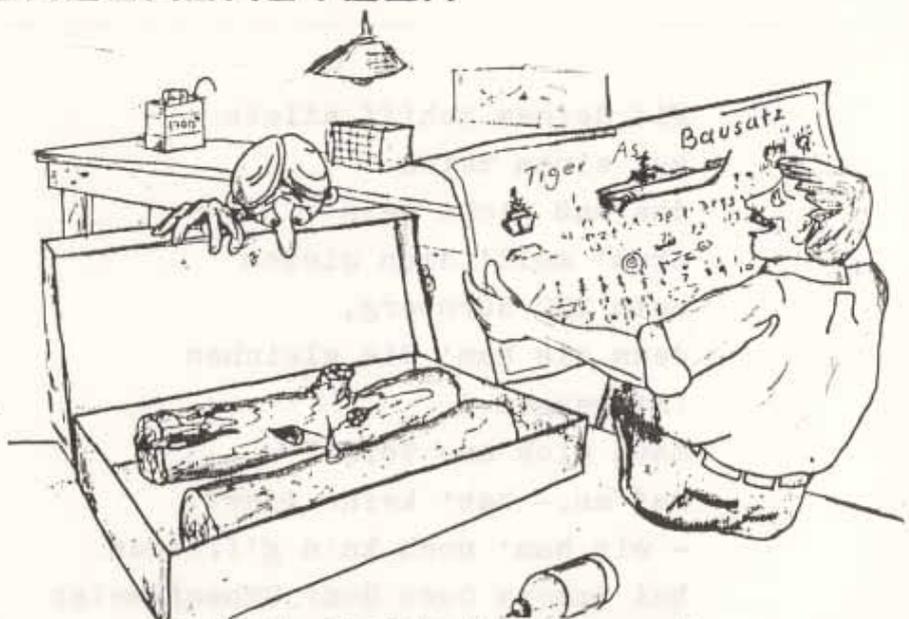
Typ 206 der Bundesmarine M 1 : 35

SEAHORSE Forschungsboot M 1 : 10

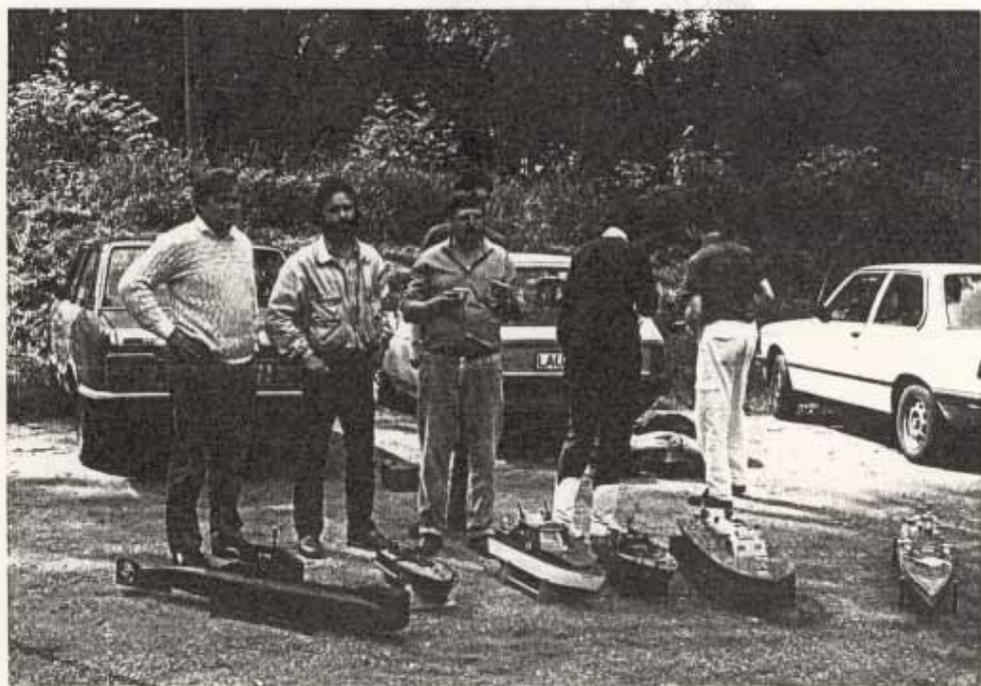
Tel. 647756 nach 18⁰⁰ Uhr

R. Schwarzmeier

BALSABASTLER



Tja Kumpel, ich glaube du hast den unvollständigsten Bausatz gekauft, den es je gab!

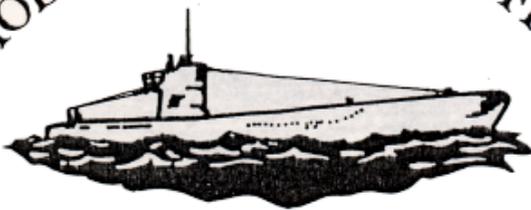


Schaufahren am Brückkanal

2. MODELL-U-BOOT- TREFFEN



2. MODELL - U-BOOT - TREFFEN



NÜRNBERG 1987

Bereits zum 2. Mal wurde am 12. Sept. 1987 im Schwimmbad Nürnberg-Langwasser ein U-Boot Treffen durchgeführt. Der Schiffmodell Club Nürnberg e.V. organisierte dieses Treffen. Der recht dynamische 1. Vorsitzende, Rudolf Schwarzmeier, hatte das große Geschick, daß dieser Anlass in jeder Hinsicht ein großer Erfolg war. 34 U-Boote wurden gezählt. Erwartungsgemäß war eine große Konzentration von "Kriegsmaterial" anzutreffen. Eine wahre Fundgrube für Kenner dieser Waffensysteme. Am häufigsten war der moderne Typ 206 der heutigen deutschen Bundesmarine zu sehen. Es fehlten aber weder die berühmten Typen des 2. Weltkrieges noch einige moderne Atom-U-Boote. Diese Ansammlung der großen U-Boot Flotte hatte buchstäblich eine etwas abschreckende Wirkung. Die zivilen Forschungs U-Boote waren nur mit wenigen Exemplaren vertreten. Viel Aufmerksamkeit erregte ein sehr echt aussehender Hai, der im Wasser recht lebensnah wirkte und sogar seinen fürchterlichen Mund ferngesteuert auf- und zuschnappen ließ.

Zuerst wurde im Vorraum des Bades eine Ausstellung der Modelle vorgenommen. Als alle Teilnehmer eingetroffen waren, ging es ans Wasser. Nicht nur optisch vermochten die vielen prächtigen U-Boote zu überzeugen, auch die Funktion im Wasser legte ein sehr gutes Zeugnis ab über den beachtlich hohen Stand der Betriebssicherheit. Man hatte den Eindruck, sich inmitten von Elite-Modellbauern zu befinden.

Während die "militärischen" U-Boote weitgehend vorbildgetreu manövierten, war unter den Zweckmodellen eine Konstruktion, die durch einen sehr kräftigen Antrieb mit rasender Geschwindigkeit auffiel. Die hohe Geschwindigkeit war ausreichend, um kleine Luftsprünge zu demonstrieren. Da konnte man nur staunen! Sonst hatte man den Eindruck, daß in mehreren Fällen das Hobby der U-Boot-Modellbauer darin besteht, möglichst viel Elektronik "spazieren zu fahren".

Der Veranstalter bestellte noch zwei Taucher, die damit beschäftigt waren, die Modelle unter Wasser zu fotografieren.

Im Laufe des Nachmittags wurden bei einer würdigen Ansprache die wunderschönen Präsente verteilt.

Einige Teilnehmer vergnügten sich noch bei einem schönen warmen Abend bis zur späten Stunde auf der Terrasse des Schwimmbad-Restaurantes.

Nächstes Jahr findet in Nürnberg kein U-Boot Treffen statt. Es wurde erwähnt, daß zu Gunsten des U-Boot Großanlasses in Gütersloh auf eine Doppelspurigkeit verzichtet werde. Wer also etwas sehen will, der reise am 1.u.2. Okt.1988 nach Gütersloh. Die Vororganisation ist bereits ange laufen. Dieses U-Boot Forum scheint einiges zu versprechen.

Video Kasette vom 2. Nürnberger U-Boot Treffen

Ein Teilnehmer hat vom Anlass einen VHS Video Film aufgenommen. Allfälligen Interessenten kann ich diese Kasette ausleihen

A. Genthner

- | | |
|---------------------------|---|
| Das Uboot | — ist ein Schiff wie jedes andere. Alle Schiffe können tauchen, — Uboote können es mehrmals. |
| Die Ubootbesatzung | — ist von möglichst zwerghaftem Wuchs, lichtscheu und lebt von Sauerstoff. |
| Die Tauchfahrt | — ist ein himmlischer Zustand bei höllischem Wetter. Hilft besser als Peremesin gegen Seekrankheit. |

AUSBLICK 88

Ein Jahr voller Aktivitäten kündigt sich an.

Bereits vom 17.6 - 19.6 geht es mit Kind und Kegel (Schiff nicht vergessen) in den Süd-Westen. Im Schwarzwald wartet ein herrlicher See auf uns und unsere Modelle. Übernachtungsmöglichkeiten im Hotel und in Zelten sind vorhanden.

Am 16.7 heißt es Leinen los zu einem Schaufahren am Fröschauer Weiher mit anschließendem Grillen bei Hanno.

Auch dieses Jahr sind wir wieder zu Gast im Hallen- und Freibad Langwasser. Am 10.9.1988 veranstalten wir ein Schaufahren unter dem Motto " Schifflesfahren für jedermann ". Hier haben wir die Möglichkeit Gästen und Interessierten unser schöner Hobby näherzubringen.

Den Saisonausklang bildet unser Jahresabschlußfahren am 1. Oktober.

Weitere Termine (sonntägliches Schifffahren am Kanal) werden kurzfristig bekanntgegeben..

Mitglieder und Gäste sind herzlich eingeladen aktiv Teilzunehmen.

Weiter Informationen beim Vorstand